

STIMME UND GEGENSTIMME

KLARHEIT DURCH INTELLIGENTE ANALYTIKER
WENIG GEHÖRTES - VOM VOLK FÜRS VOLK!
FREI UND UNENTGELTICH
INSPIRIEREND
S&G



NICHT GLÄSERNE BÜRGER - GLÄSERNE MEDIEN,
POLITIKER, FINANZMOGULE BRAUCHEN WIR!
WELTGESCHEHEN UNTER
DER VOLKSLUPE
S&G



HAND-EXPRESS



DIE VÖLKER HABEN EIN RECHT AUF STIMME UND GEGENSTIMME

~ AUSGABE 56/12 ~

INTRO

So wie steter Tropfen den Stein höhlt und schließlich bricht, so werden auch wir nicht müde, die Verursacher jeder Ungerechtigkeit, Lüge und Gewalt ins Licht zu stellen und beim Namen zu nennen, bis sie alle Kraft verlieren, die Menschen zu blenden, zu betrügen und zu zerstören.

Die Redaktion (ef)

Welche Atommacht ist wirklich zu fürchten?

ef. In einer dapd-Meldung hieß es vor einigen Tagen: „Die Vollversammlung der Vereinten Nationen hat Israel mit überwältigender Mehrheit aufgefordert, sein Atomprogramm offen zu legen und UN-Inspektoren Zugang zu gewähren. Israel solle ‚ohne weitere Verzögerung‘ dem Atomwaffensperrvertrag beitreten, hieß es in einer Resolution, die am Montag [3. Dezember 2012, Anm. Red.] mit 174 gegen 6 Stimmen bei 6 Enthaltungen angenommen wurde.“ Gegen diese klare Forderung stimm-

ten allerdings u.a. Israel selbst, die USA und Kanada. Dass Deutschland ihr auch zugestimmt hat, fand in der dapd-Meldung keine Erwähnung, geht jedoch aus dem offiziellen Dokument der UN klar hervor. Warum weigert sich Israel im Verbund mit den USA, sein Atomprogramm offenzulegen? Vor diesem Hintergrund geraten die Meldungen über die bisher nicht bewiesenen Behauptungen, der Iran habe **eine** Atombombe oder baue zumindest daran, in ein ganz anderes Licht. Wer mag jetzt noch an

eine reale Bedrohung Israels durch den Iran glauben oder die Drohungen der westlichen Welt gegenüber dem Iran akzeptieren? Selbst dem letzten Zweifler dürfte nun klar sein, dass hier ein ganz böses Spiel gespielt wird, das nichts mit der Sorge um Israel zu tun haben kann.

Quellen:

www.un.org/News/Press/docs/2012/ga11321.doc.htm
<http://german.trib.ir/nachrichten/politik/item/214243-deutschland-stimmt-gegen-israel,-aber-die-deutschen-d%C3%BCrfen-es-nicht-wissen>

Impfdiskriminierung des Pflegepersonals

hee./kee. Im Genfer Universitätsspital ist es schon so weit, dass sich das Personal kennzeichnen muss, ob es gegen Grippe geimpft ist oder nicht. So tragen geimpfte Personen ein Abzeichen mit der Aufschrift „Ich bin geimpft, um Sie zu schützen“, während nicht geimpfte Personen die Pflicht haben, eine Maske zu tragen. Auf ihrem Abzeichen steht dann: „Ich trage eine Maske, um Sie zu schützen“. Wer profitiert von dieser „Maskerade“? Die Patienten gewiss nicht. Denn die Cochrane Collaboration, ein weltweites, unabhängiges Netz von Wissenschaftlern und Ärzten für systematische Übersichtsarbeit, hat schon 2010 (!) eine umfassende Überprüfung über die Wirksamkeit von solchen Grippeimpfstoffen durchgeführt. Dabei wurde klar festgestellt, dass

Grippeimpfstoffe nicht vor der Grippe schützen, ja nicht einmal die Übertragung des Virus von Mensch zu Mensch verhindern. Die Kennzeichenpflicht erscheint deshalb als eine „maskierte“ Diskriminierung des Pflegepersonals und ein inszeniertes Spektakel, um die Patienten in falscher Sicherheit zu wiegen und die Impfrate zu steigern. Wer immer sich auch hinter dieser „Maskerade“ verbirgt, kann nicht mehr lange verborgen bleiben!

Quellen:

Tagesanzeiger vom 13.11.2012, Artikel „Genfer Pflegende wehren sich gegen Impfabzeichen“.
www.tagesanzeiger.ch/schweiz/standard/Genfer-Pflegende-wehren-sich-gegen-Impfabzeichen/story/13079967
<http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/enthuellungen/jon-rappoport/das-impfstoff-imperium-ist-zusammengebrochen.html>

„Die Unkenntnis der Wahrheit befreit nicht vor Verantwortung. Aber die Kenntnis oft.“

Ivo Sasek

Außer der EU ist Merkel alles völlig egal!

is. Wir können nur hoffen, dass es zuletzt nicht überall gleichzeitig eskaliert. Wenn man nämlich die Aussage des Europa-Abgeordneten Nigel Farage liest, der Frau Merkel zitiert, dann ist größte Besorgnis angebracht.

Merkel: „Es ist uns vollkommen egal, ob die Jugendarbeitslosigkeit 60 % erreicht, es ist uns vollkommen egal, ob 25 % der privaten Unternehmen in den nächsten fünf Jahren zusammenbrechen. Frei heraus gesagt, ist es uns völlig egal, ob ganz Griechenland zusammenbricht, solange wir das europäische Projekt halten können.“ Auch die Schweiz rechnet in den nächsten Jahren mit blutigen Unruhen in Europa. Die Schweiz wappnet sich schon heute gegen ein mögliches Übergreifen auf ihr Territorium und hat die Armee auf 100.000 Soldaten aufgerüstet. Mit zwei Manövern, im Frühjahr und Herbst dieses Jahres, wurden Grenzschießungen ge-

probt, die alle vier Landesteile vor unerwünschten Eindringlingen schützen sollen. Im Fall des Falles ist der Schusswaffengebrauch bereits jetzt vorgesehen.

Quelle:

MAGAZIN 2000plus, Nr. 327

Aufback-Journalismus

clh. «Der pensionierte Auslandsjournalist Georg Brunold* deckt in einem Interview den heutigen Journalismus auf: Es besteht absolut kein Interesse an anspruchsvollen Texten, es wird kaum mehr „Feldarbeit“ gemacht, Korrespondenten recherchieren im Internet und „liefern schlechte Kopien früherer Reportagen ab“. Texte dürfen nichts mehr kosten und erklären somit auch nichts mehr „von Null auf“. Die Folge ist eine ständige Auffrischung des Altbekanntes, das Resultat ein einziger Mainstream-Einheitsbrei von Informationen!»

*Ab 1987 Mitarbeiter der Auslands-

Fortsetzung auf Seite 2

Virenwarnung! Gegenstimmen-Internetseiten werden scheinbar immer wieder von Hackern mit Viren verseucht. Hier schützt der S&G-Handexpress – Infos kurz, bündig und ohne Internetzugang – Tipp für alle, die dennoch auf die Links zugreifen: Nie von einem PC mit wichtigen Daten ins Internet gehen!

Sie haben eine wichtige Info? Verfassen Sie einen kurzen Hand-Express-Artikel. – Nennen Sie darin Ross und Reiter! Quellen möglichst internetfrei! – Und senden Sie Ihren Kurzaufsatz an **SuG@infopool.info**

Fortsetzung von Seite 1

redaktion der Neuen Zürcher Zeitung, 1991 bis 1995 Korrespondent in Nairobi, Kenia.

Darum steh ich auf S&G und verbreite mit ihr gut recherchierte und unzensierte Informationen. So decke ich Unbekanntes auf – die Völker haben ein Recht auf Stimme und Gegenstimme!

Quelle:

Interview Thurgauer Zeitung 24.11.12

Traumjob von Kindern: Auftragskiller

bs. „Immer mehr Teenager in Mexiko träumen von einem Job: Sie wollen „Sicario“ werden, Auftragskiller für die Drogenkartelle. Der Beruf ist zukunftsicher, rentabel – und im Internet findet sich jede Menge Kundschaft ...“

Mit durchschnittlich zehn Jahren werden die zukünftigen Killer rekrutiert. Bewähren sie sich in der Hehlerei und bei Botengängen, werden sie in regelrechten Militärakademien der Drogenkartelle ausgebildet, auf höchstem Niveau und mit modernsten Mitteln. Die Abschlussprüfung (mit elf bis zwölf Jahren) besteht in einem ersten Mord. Die Besten stehen danach jederzeit auf Abruf zum Morden bereit.

Die Drogenkartelle nutzen das Elend der Armut und die Tatsache, dass Jugendliche in Mexiko strafrechtlich kaum belangt werden, skrupellos aus. Sie bieten einen „sicheren Job“ mit glamourösem Luxusleben. Doch die Karrieren sind immer kurz und enden meist mit einem grausamen Tod!

Auch wenn von offizieller Seite geschwiegen wird: Wir hören nicht auf, Unrecht ans Licht zu bringen, bis auch dieser Terror beendet ist.

(siehe S&G Nr. 21)

Quelle:

„Welt der Wunder“ Ausgabe 12/12; Seite 95-102

Abtreibungskonferenz mit schaurigen Zielen

juh. Bereits seit 15 Jahren findet sich die internationale Abtreibungslobby alle ein bis zwei Jahre zu einer Abtreibungskonferenz für Vertreter aller möglichen Berufe ein, die mit Abtreibung zu tun haben. So trafen sich auch dieses Jahr, im Oktober 2012, 460 Personen aus 45 Ländern in Edinburgh, Schottland. Der Organisator der Konferenz: Die

„Internationale Vereinigung von Fachkräften zu Schwangerschaftsabbruch und Kontrazeption“ (FIAPAC). Diese verfolgt das Ziel, das Recht auf Abtreibung für alle Frauen durchzusetzen und den Zugang zu allen Abtreibungsmethoden in allen Ländern zu ermöglichen. Nur wer sich noch nie damit auseinandergesetzt hat, wie viele verschiedene Abtrei-

bungsmethoden es gibt, kann angesichts solcher Zielformulierungen kalt bleiben. Dem Leser werden genauere Ausführungen an dieser Stelle erspart. So viel steht aber fest: Wer gegen Verstümmelung, Folter und Mord ist, muss ZWINGEND auch gegen Abtreibung sein!

Quellen:

mammainfo, Nr. 26, Nov./Dez. 2012, S. 4

„Gerechtigkeit auf bayrisch“ oder „der Mann, der zuviel wusste“

mh. Der Nürnberger Gustl Mollath hat vor sieben Jahren einen Schwarzgeld-Skandal von einer „allgemein bekannten Persönlichkeit“ aufgedeckt und ist dafür vom Gericht in die geschlossene Psychiatrie gesteckt worden, weil seine Anschuldigungen angeblich auf einer Paranoia [wahnhafte Störung] basierten. Mittlerweile hat ein Untersuchungsbericht* jedoch alle Vorwürfe von Mollath bestätigt. Obwohl Bayerns Justizministerin Beate Merk das Parlament und

die Öffentlichkeit über diese Tatsache nachweislich bewusst belogen hat (sie hat aus anderen Teilen des Berichts zitiert), sitzt Gustl Mollath noch immer in der Psychiatrie fest, weil die zuständigen Gerichte bisher alle Revisionen kategorisch ablehnten. Erst aufgrund des erneuten Berichts von „Report Mainz“ am 13. November 2012 kommt Bewegung in den „Fall Mollath“. Die Staatsanwaltschaft Regensburg plant die Wiederaufnahme des Verfahrens noch vor Jahresende 2012.

Ob Gustl Mollath nun unter dem Druck der Beweislast Gerechtigkeit widerfährt und die Verantwortlichen für dieses Desaster zur Rechenschaft gezogen werden? Man darf gespannt sein.

*Der Untersuchungsbericht wurde durch die Hypo-Vereinsbank in Auftrag gegeben und durch die interne Revision und einen Wirtschaftsprüfer erstellt.

Quellen:

www.politaia.org/politik/deutschland/justizskandal-in-bayern-wergaumereien-aufdeckt-kommt-in-die-klapsel
www.gustl-for-help.de/chronos.html

Antisemitismus oder organisierte Willkür?

hub. Im Zusammenhang mit der Debatte um die Gewalteskalation zwischen Israel und radikalen Palästinensern im Gazastreifen und der Frage, wann sich das ungarische Außenministerium endlich auch für die leidenden Palästinenser einsetzen wird, hatte der stellvertretende Fraktionschef der ungarischen Partei Jobbik, Márton Gyöngyösi, die Abgeordneten am 26.11.2012 aufgefordert, eine Liste darüber zu erstellen, wie viele Juden im Parlament und in der Regierung in Ungarn sitzen. Gyöngyösi äußerte die Ansicht, dass es vor allem Israel sei, das den Weltfrieden bedrohe. Niemand im Parlament widersprach dem öffentlich oder protestierte dagegen. Doch in den Medien und in Budapest löste es eine Welle

des Protestes aus und es kam zu verschiedenen Kundgebungen und einer Massendemonstration gegen Antisemitismus. Aber warum eigentlich? Es werden weltweit doch laufend ähnliche Listen erstellt, so über die Zusammensetzung von Regierungen oder über Profile von Firmen, z.B. wie viele Männer im Vergleich zu Frauen darin vertreten sein dürfen. Weshalb dürfen solche Listen protestlos erstellt und eine Frauenquote durchgesetzt werden? Wo bleiben hier die Massendemonstrationen gegen die Diskriminierung der Männer? Sind solche Listen nicht genauso rassistisch?

Quelle:

http://kurier.at/politik/ausland/ungarn-offener-antisemitismus-im-parlament/1.490.626

Schlusspunkt •

Ein Land ist kein freies Land, in dem die freie Rede durch drastische Strafen unterbunden ist. Der große Kant sagte über die Redefreiheit: „Man muss über alles sprechen können, ob wahr oder unwahr.“ Mit dem Holocaust mag gewesen sein, was will. Ich war nicht dabei, aber ich rede auch nicht darüber, weil es verboten ist. Man darf das nicht diskutieren, auch nicht wissenschaftlich. Das ist kein freies Land.

Prof. Dr. Schachtschneider

Der Handexpress-Druck erfolgt nicht zentral. Bitte selber mindestens 3x kopieren und von Hand zu Hand weitergeben!

Evtl. von Hackern attackierte oder im Internet verschwundene Quellen sind in den S&G-Archiven gesichert.

Impressum: 19.12.12

S&G ist ein Organ klarheitsuchender und gerechtigkeitsliebender Menschen aus aller Welt. Ihre Artikel erhält sie von ihrer Leserschaft. Sie kommt, wann sie kommt, und es bestehen keinerlei kommerzielle Absichten.

Verantwortlich für den Inhalt:

Jeder Schreiber, Zeuge oder Verfasser sowie jeder, der eine Quelle angibt, ist nur für sich selbst verantwortlich. S&G-Inhalte widerspiegeln nicht unbedingt die Sichtweise der Redaktion.

Redaktion:

Ivo Sasek, Verlagsadresse: Nord 33, CH-9428 Walzenhausen

S&G ist auch erhältlich in: ENG, FRA, ITA, SPA, RUS, HOL, HUN, RUM, ISL

Abonnentenservice: www.anti-zensur.info

Deutschland: AZZ, Postfach 0111, D-73001 Göppingen

Österreich: AZZ, Postfach 61, A-9300 St. Veit a. d. Glan

Schweiz: AZZ, Postfach 229, CH-9445 Rebstein



www.anti-zensur.info



www.klagemauer.tv



www.panorama-film.ch



www.stimmvereinigung.org



www.agb-antigenozidbewegung.de



www.sasek.tv